Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

102 (3.5.1898) [laut Vorlage 2.5.1898]

urn:nbn:de:gbv:45:1-482033

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 102. Dienstag den 2. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 30. April. Als Vorfeier des nationalliberalen Delegirtentages fand in der Restauration des Reichstages heute ein gemüthlicher Begrüßungsabend statt, zu welchem Abgeordnete und Delegirte aus allen Theilen Deutschlands sich so massenhaft eingefunden hatten, daß die Anwesenden kaum Platz fanden. Das Gedränge war so stark, daß erst gegen 10 Uhr Abg. Sattler-Hannover die Versammlung mit einer kurzen markigen Ansprache eröffnen konnte, worin er die auswärtigen Delegirten willkommen hieß und betonte, dieser imposante Zusammenfluß patriotischer Männer aus allen Gauen Deutschlands sei ein gutes Vorzeichen für die morgige Versammlung. Besonders bemerkenswerth sei die Anwesenheit zahlreicher jugendlicher Männer. Die wichtigen politischen Aufgaben, welche uns in dem letzten Jahre beschäftigten, hätten anscheinend das politische Leben gefördert und hoffnungsvollen jugendlichen Nachwuchs heranbilden helfen. Redner schloß mit der Aufforderung, sich um das alte Banner der Partei zusammenzuschaaren. Bis $10^1/_2$ Uhr wurden weitere Ansprachen nicht gehalten, desto animirter war aber die allgemeine Stimmung. — Nach der Aufstellung im Zentralbureau sind bisher 112 nationalliberale Reichstagskandidaten aufgestellt.

Frankreich. Paris, 30. April. Der heutige Ministerrath wird die Frage der zeitweiligen Aufhebung der Getreidezölle behufs Beseitigung der Brodtheuerung erwägen.

Südamerika. Wie das Reutersche Bureau erfährt, theilt ein in London eingetroffenes Telegramm mit, daß am 27. April ein Präliminarfriedensvertrag zwischen Nicaragua und Costarica unterzeichnet wurde und damit jede Gefahr eines Krieges abgewendet sei.

Der Krieg um Cuba.

Von dem deutschen Geschwader in Ostasien ist der Kreuzer Irene nach Manila entsandt und heute von Nagasaki dorthin abgegangen. Vizeadmiral v. Diederichs ist ermächtigt, im Bedürfnißfalle eine Verstärkung, soweit deutsche Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern abkömmlich, bei den Philippinen eintreten zu lassen.

Key-West, 30. April. Das Flaggschiff Newyork, welches heute die Bewegungen der Spanier beobachtete und westwärts von Havanna längs der Küste kreuzte, feuerte drei Granaten gegen etwas Schanzartiges; da das Feuer nicht erwidert wurde, stellte auch die Newyork das Feuer ein. Das Vorkommniß wurde in einigen Berichten zu einem Bombardement Havannas aufgebauscht.

Key-West, 30. April. Hier herrscht einige Befürchtung, daß Kay-West zum ersten Angriffspunkte der spanischen Flotte gemacht werde. Viele meinen, daß die spanischen Kriegsschiffe Vizcaya und Almirante Oquendo allein binnen wenigen Stunden Key-West erobern könnten.

Newyork, 30. April. Soeben wird der amerikanische Passagierdampfer Paris, der durch die Spanier abgefangen sein sollte, im Osten von Fire-Island signalisirt.

Die amerikanischen Kriegsdepeschen erweisen sich als sehr unzuverlässig. Sie stehen ungefähr auf derselben Stufe wie die griechischen Siegesdepeschen des vorjährigen Krieges und die französischen Siegesbulletins von 1870. Einzelne Meldungen, wie z. B. die über das Bombardement von Cardenas, sind geradezu erfunden, und die zuerst als ein großer Erfolg ausposaunte Beschießung von Matanzas erweist sich im rechten Lichte gesehen als eine Schlappe für Admiral Sampson, bei der nicht die spanischen Befestigungswerke, sondern die amerikanischen Schiffe am meisten gelitten haben, denn die Cincinnati ist beschädigt.

Die Organisation der Milizen macht nach Newyorker Meldungen große Schwierigkeiten. Das 13. Regiment (Brooklyn) weigerte sich, den Befehlen des Kriegsministers zu gehorchen. Oberst Eddy, Kommandeur des 47. Regiments (Brooklyn), reichte seine Entlassung ein, da Geschäftsinteressen seine Anwesenheit in Newyork erheischten. Das 47. Regiment ist jenes Regiment, das fast einstimmig beschlossen hat, am Kriege nicht theilzunehmen. Es besteht in seinem Hauptkern aus Millionärssöhnen und heißt im Volk längst das „Gigerlregiment", da die jungen Herren ihre starke Seite vor allem in Modethorheiten suchen. Daß diese „Dudes" oder „Gigerln" nicht ins Feld ziehen mögen, läßt sich leicht denken.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April.

Debattelos erledigte das Haus in dritter Lesung den vorjährigen Washingtoner Weltpostvertrag, ferner die Vorlage über das Handelsprovisorium mit England, sowie diejenige über die elektrischen Maßeinheiten.

Es folgt die zweite Berathung der Novelle über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden. Derselbe wird angenommen.

Auf der Tagesordnung steht sodann der Antrag Bachem auf Herabsetzung des 800 Mk.-Zolls auf Rohseidengewebe für eine bestimmte Sorte asiatischer Rohseidengewebe auf nur 300 Mk. Der Antrag wird angenommen. Es folgen Petitionsberichte.

Eine Reihe Petitionen wird debattelos nach den Kommissionsanträgen erledigt. Eine Petition, betreffend Einführung eines Zolles auf Rohwolle, beantragt die Kommission dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Dieselbe wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Als letzter Gegenstand steht auf der Tagesordnung eine Petition betr. die Bäckereiverordnung.

Die Kommission beantragt Ueberweisung an den Reichskanzler als Material. Es handelt sich um eine Petition einer Bäckerinnung gegen die Verordnung und den zwölfstündigen Maximalarbeitstag.

Stadthagen beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Peus tritt bei dem unter Hinweis darauf, daß in Newyork sogar im Bäckereigewerbe der zehnstündige Arbeitstag besteht.

Abg. v. Stumm entgegnet, daß dies nur für Groß- und nicht für Kleinbäckereien zutreffe. Jedenfalls bitte er um Ueberweisung als Material, da ein Beschluß auf Uebergang zur Tagesordnung bei der Regierung das Mißverständniß erregen müsse, als sei das Haus grundsätzlich gegen jede Aenderung der Bäckereiverordnung.

Abg. Müller-Sagan bittet ebenfalls, an dem Beschluß der Kommission festzuhalten, ebenso der Abg. Hitze: Erwägungen würden ja bereits seitens der Regierung angestellt, weshalb solle man ihr da nicht noch Material überweisen.

Der Beschluß der Kommission wird sodann angenommen.

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Sie haben nur zu befehlen, Herr Baron. Einen Wunsch, der in dieser Form ausgesprochen wird, werde ich wohl respektiren müssen," sagte Johanna.

„Ich habe durchaus nichts befohlen," brauste er auf, „sondern ich habe meine Aeußerungen nur mit Rücksicht auf Sie gethan, weil ich für Sie unangenehme oder peinliche Auseinandersetzungen vermeiden wollte. Wenigstens halte ich es für weit verständiger, daß wir in unserer Lage gänzlich schweigen, als daß wir uns in Gesprächen ergehen, die weder bei dem einen noch dem anderen Theile freundliche Gefühle wachrufen können. Ich wollte Ihnen mit dieser Bemerkung keineswegs wehe thun," fügte er ruhiger hinzu, „sondern ich sprach einfach meine Gedanken offenherzig aus, weil ich sonst hätte befürchten müssen, mir am Ende einen Fehler wie den vorhin begangenen nochmals zu Schulden kommen zu lassen."

„Ihre Güte weiß ich zu würdigen, Herr Baron," erwiderte Johanna mit stolzer Ruhe. „Das gegenseitige Schweigen dürfte ohnehin um so mehr an der Zeit sein, als wir ja bereits wieder ganz in der Nähe des Schlosses angelangt sind, in welchem jenes Schweigen gewissermaßen als ein Prinzip zu herrschen scheint."

Richard, der seine Gefährtin überrascht und mit einem leisen Anflug von Verlegenheit anblickte, wollte eben etwas erwidern, als hinter dem Gitterthore, vor dem sie sich befanden, Helene erschien, die sofort mit allen Zeichen freudiger Erregung auf beide zueilte.

Sie drückte Johanna freundlich die Hand, hing sich alsdann in den Arm ihres Bruders und sagte in neckischem Tone, weshalb eigentlich Beide auf ihrem gemeinschaftlichen Spaziergange sie nicht mitgenommen und ob sie sich auf demselben gut unterhalten hätten, eine Bemerkung, die indessen weder von Richard noch von Johanna besonders günstig aufgenommen wurde. Die letztere setzte mit einem Male eine sehr ernste Miene auf, jener dagegen erwiderte finster, von einem gemeinschaftlichen Spaziergange könnte keine Rede sein. Er wäre Fräulein Seeberg zufällig vorhin begegnet und hätte dieselbe alsdann nach Hause begleitet, das wäre alles.

„Finden Sie nicht, daß ich ein sehr freundliches und liebenswürdiges Brüderchen habe, Johanna?" rief auf diese Antwort hin das junge Mädchen fröhlich aus. „Auf die harmloseste Frage kann er in einem Tone antworten, als gälte es, das schrecklichste Vergehen mit Worten zu strafen, und dabei macht er ein Gesicht, daß ich mich vor ihm fürchten könnte, wenn ich nicht genau wüßte, was für ein zarter und edler Kern sich unter dieser rauhen Außenseite verbirgt."

„Und ich bedauere es, daß Du sogar in Gegenwart von fremden Leuten derartige unzeitige Scherze machen kannst," erwiderte er mit einer Entrüstung, welche durchaus nicht natürlich war und daher auch nicht den geringsten Eindruck auf seine Schwester machte. Lachend entgegnete dieselbe:

„Danke vielmehr dem Himmel dafür, daß Johanna keine Fremde für uns ist und daß ich dieselbe schon über Deinen wahren Charakter aufgeklärt habe, da sie im andern Falle einen sehr schlechten Begriff von Deiner brüderlichen Liebe zu mir bekommen würde. Aber da fällt mir ein, daß Du nachher allerdings noch Gelegenheit haben wirst, mit einem Fremden zusammen zu kommen, nämlich mit einem Herrn Scharnhoff, der vorhin bei uns eingetroffen ist. Augenblicklich befindet sich derselbe noch bei Papa, er wird jedoch mit uns zu Abend speisen, so daß Du ihn alsdann persönlich kennen lernen kannst."

„Scharnhoff, Scharnhoff," versetzte Richard sinnend, „der Name ist mir gänzlich unbekannt. Der Betreffende wird wohl ein Herr von Scharnhoff sein, da er bei uns zur Tafel geladen wird."

„Mit Nichten, lieber Bruder. Herr Scharnhoff ist ein einfacher Bürgerlicher, dabei aber ein reicher Gutsbesitzer aus der Nachbarschaft und außerdem ein Freund von Papa, der sich immer sehr freut, wenn jener ihn besuchen kommt."

„Papa hat eine eigenthümliche Geschmacksrichtung," sagte Richard wegwerfend. „Wenn ich noch lange hier bliebe, so würde ich vielleicht nochmals das Vergnügen haben, einige Bauern unten aus dem Städtchen bei uns zu Gaste zu sehen."

Nach diesen Worten zog er sanft den Arm Helenens aus dem seinigen und schritt nach einer leichten Verneigung gegen Johanna der Eingangsthür zu der Villa zu. Auch die letztere wollte sich nach ihrem Zimmer begeben, aber Helene hielt sie zurück.

„Ich muß Sie etwas fragen," redete sie dieselbe freundlich an. „Mein Bruder hat Sie eine Strecke weit begleitet und sich auch, wie ich gesehen habe, mit Ihnen unterhalten, ist er nun auch recht höflich und liebenswürdig gegen Sie gewesen?"

„In dieser Hinsicht kann ich mich nicht beklagen," versetzte Johanna ausweichend. „Darf ich jedoch meinerseits fragen, weshalb Sie sich mit einer solchen Wichtigkeit hiernach erkundigen, gnädiges Fräulein?"

„Warum nennen Sie mich gnädiges Fräulein und nicht einfach wie früher Helene!" lautete die vorwurfsvolle Antwort. „Sicher zürnen Sie mir ein wenig, weil ich in den letzten Tagen fast gar nicht Ihre Gesellschaft aufgesucht habe, und doch veranlaßte mich hierzu allein der Gedanke an Sie, die Ursache davon steht mit der Antwort, welche ich auf Ihre Fragen zu ertheilen habe, in einem innigen Zusammenhange. Meine Freundschaft für

Landesbibliothek Oldenburg

Korrespondenzen.

* **Jever,** 2. Mai. Mit dem 1. Mai ist für das Gebiet der Großherzoglichen Staatseisenbahnen im Personenverkehr eine Neuerung zur Einführung gekommen, welche die Aufmerksamkeit weiterer Kreise des Publikums auf sich zu ziehen geeignet ist.

Bekanntlich wurden bisher Zeitkarten für die Dauer von 1 bis 12 Monaten ausgegeben, welche den Inhaber berechtigten, während der betreffenden Zeit auf der Strecke, für welche sie gelöst waren, beliebig oft zu fahren. Die Preise der Zeitkarten stellten sich um so niedriger, je länger die Zeitdauer war; verhältnißmäßig am billigsten war demnach die Zeitkarte für die Dauer von zwölf Monaten (Jahreskarte). Bei Zahlung des Preises einer Zeitkarte für 50 Kilometer wurde das Recht zur freien Fahrt auf fast allen oldenburgischen Strecken gegeben.

Die Neuerung besteht nun darin, daß nur noch Karten für die Dauer eines Kalendermonats ausgegeben werden, und zwar betragen die Preise der Monatskarten ein Zwölftel des Betrages der bisherigen Jahreskarten. Infolge dessen ist namentlich die Zeitkarte für die Dauer eines Monats (Kalendermonats) ganz bedeutend im Preise ermäßigt worden. Folgende Tabelle mag das Nähere ergeben:

	Künftiger Preis		Bisheriger Preis							
	1 Monat		1 Monat		3 Monate		6 Monate		12 Monate	
	II. Klasse	III. Kl.	II. Klasse	III. Kl.	II. Klasse	III. Kl.	II. Klasse	III. Kl.	II. Klasse	III. Kl.
10 Kilometer	10 Mk.	6,70 Mk.	18 Mk.	12 Mk.	39 Mk.	26 Mk.	66 Mk.	44 Mk.	120 Mk.	80 Mk.
20 Kilometer	18 Mk.	12 Mk.	32,40 M.	21,60 M.	70,20 M.	46,80 M.	118,80	79,20 M.	216 Mk.	144 Mk.
30 Kilometer	24 Mk.	16 Mk.	43,20 M.	28,80 M.	93,60 M.	62,40 M.	158,40	105,60	288 Mk.	192 Mk.
40 Kilometer	28 Mk.	18,70 M.	50,40 M.	33,60 M.	109,20	72,80 M.	184,80	123,20	336 Mk.	224 Mk.
50 Kilometer	30 Mk.	20 Mk.	54 Mk.	36 Mk.	117 Mk.	78 Mk.	198 Mk.	132 Mk.	360 Mk.	240 Mk.

Auch bei dieser erheblichen Ermäßigung der Zeitkarten — namentlich für die Dauer eines Monats — ist der Grundsatz beibehalten worden, daß bei Zahlung des für 50 Kilometer sich ergebenden Betrages die Berechtigung zur freien Fahrt auf fast allen oldenburgischen Strecken gegeben wird. Man kann demnach vom 1. Mai d. J. an zum Preise von:

30 Mark in der II. Klasse
20 „ „ „ III. „

für die Dauer eines vollen Kalendermonats auf allen Strecken beliebig oft fahren. Ausgenommen sind nur:

die Strecke Ocholt-Westerstede,
„ „ Vereinigung-Wittmund,
„ Inselbahn auf Wangeroog,
der Dampfer Nordfriesland.

Während die Zeitkarten bisher besonders bestellt werden mußten, sind die Monatskarten demnächst für alle wichtigeren Verkehrsbeziehungen an den Schaltern wie gewöhnliche Fahrkarten — gegen Hinterlegung von 10 Mk. Kaution — zu kaufen. Der Verkauf der Monatskarten an den Schaltern (für das ganze Netz oder für bestimmte Strecken) wird eingerichtet werden, sobald eine wiederholte Lösung der betreffenden Karten an dem Schalter zu erwarten ist.

Sie ist nämlich durch die Gegenwart meines Bruders auch nicht im geringsten abgeschwächt worden, ich verkehre vielmehr aus dem Grunde so viel mit dem letzteren, weil ich ihn zu einer freundschaftlicheren Haltung Ihnen gegenüber zu bestimmen suchte und das wird Ihnen wohl auch das Interesse erklären, welches meiner vorigen Frage zu Grunde lag."

Johanna, die ein wenig erröthet war, erfaßte die Hand ihrer Gefährtin und erwiderte in herzlichem Tone: „Ich habe Sie vor allem um Verzeihung darüber zu bitten, Fräulein Helene, daß ich Sie in den letzten Tagen so sehr verkannt habe. Aufrichtig gestanden glaubte ich mich von Ihnen vergessen und verlassen, und das drückte in einer Weise auf mein Gemüth, daß ich in der That daran dachte, Ihnen für immer Lebewohl zu sagen und mich nach einer anderen Stelle umzusehen. Jetzt indessen, wo ich weiß, daß Sie mir noch immer zugethan geblieben sind und ich wenigstens einen Menschen in diesem Hause habe, an den ich mich anschließen darf, da werfe ich jeden Gedanken an ein Scheiden vor der Hand gänzlich von mir. Wenn Sie oder Ihr Herr Vater mich nicht fortschicken, werde ich bleiben, mag Ihr Herr Bruder mich meine untergeordnete Stellung noch so deutlich fühlen lassen."

„O, das Letztere wird sich noch mal zum Besten wenden. liebe Johanna," rief Helene aus. „Seitdem ich meinen Bruder nicht mehr gesehen habe, hat er sich sehr zu seinem Vortheile verändert, äußerlich trägt er zwar noch immer ein schroffes und stolzes Wesen zur Schau, aber es ist ihm nicht mehr so ganz ernst damit, sein Gemüth ist viel weicher und zugänglicher geworden, und wenn er Sie erst einmal etwas näher kennen gelernt haben wird, wird er auch gegen Sie ebenso gut sein wie gegen mich. Schauen Sie darum nur fröhlich in die Zukunft, Johanna, und denke Sie vor allem daran, daß ich Ihre aufrichtige und für Sie im Geheimen unermüdlich thätige Freundin geblieben bin und bleiben werde. Nun aber ist es Zeit, daß wir rasch noch ein wenig Toilette machen, damit wir nicht zu spät am Abendtische eintreffen.

(Fortsetzung folgt.)

---

*) **Jever,** 2. Mai. Vergangene Nacht wurde das dem Zimmermann Hinr. Theilen zu Wüppelser-Altendeich gehörende Wohnhaus von einem Blitzstrahl entzündet, es brannte in kurzer Zeit total ab. Von dem Mobiliar wurde fast nichts gerettet, die Kuh konnte in Sicherheit gebracht werden. Das Haus ist bei der Brandversicherung für Gebäude zu 1800 Mk., das Mobiliar bei der Mobiliar-Brandversicherungs-Ges. versichert.

? **Neuende,** 2. Mai. Zwischen hier und Wilhelmshaven ist vom Besitzer des hiesigen Kaffeehauses, Herrn Hilmers, eine Omnibusfahrt eingerichtet worden, durch welche auch den Werftarbeitern und denjenigen Schulkindern, welche Wilhelmshaven Schulen besuchen, Fahrgelegenheit geboten wird.

※ **Bant,** 2. Mai. Die Gemeinde Bant wird zur Reichstagswahl in vier Wahlbezirke getheilt. Zum ersten gehören Banterdeich und Neubelfort, zum zweiten Sedan und Altbelfort, zum dritten das Gebiet zwischen dem Metzerweg und der Werftstraße und zum vierten das übrig gebliebene Terrain der Gemeinde Bant. Zu Wahlvorstehern sind in Aussicht genommen die Herren G. Grashorn, A. Brust, O. Meentz und H. Nathenstedt, zu deren Stellvertreter die Herren G. Aden, R. Keil, J. Tapken und F. Schmidt. Die Wahllokale sind Arche, Schützenhof, Rathhaus-Restauration und Germania-Halle. — Seitens des Herrn Ingenieurs Smreker in Berlin sind dem Vernehmen nach hiesige Bauunternehmer ersucht worden, sich um Ausführung der für das Privatwasserwerk nothwendig werdenden Bauten zu bewerben und ihre Forderungen abzugeben.

* **Oldenburg,** 30. April. An dem eben beendeten achttägigen Lehrgang in Eisenach, der besonders das Gebiet der Bodenbearbeitung und des Meliorationswesens umfaßte, nahmen aus unserem Lande theil die Herren Gutsbesitzer Funch-Loy, Direktor Heyder-Cloppenburg, Landwirthschaftslehrer Gnieß-Cloppenburg, Assistent Dudy-Oldenburg, Schulvorsteher Lohaus-Dinklage, Schulvorsteher Huntemann-Wildeshausen, Schulvorsteher Epping-Delmenhorst, Schulvorsteher Bachmann-Zwischenahn, Generalsekretär Oetken-Oldenburg und Assistent Luschka-Oldenburg. (G.-A.)

— **Kirchliche Nachrichten.** Am 28. April d. J. haben die Kandidaten Friedrich Reil aus Buckfande, Gem. Apen, und Rudolf Siemer aus Wildeshausen das Tentamen pro lic. conc. bestanden. — Der bisherige Vakanzprediger in Pakens, Rodenbrock, ist mit dem 1. Mai d. J. als Vakanzprediger nach Oldenbrok versetzt. — Die Einführung des Pf. Brunken in St. Joost wird wegen dessen Erkrankung nicht am 1. Mai, sondern am Himmelfahrtstage, 19. Mai d. J., stattfinden.

* **Delmenhorst,** 29. April. Der Vorsteher der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule, Herr Epping, hat seine Stellung gekündigt. Dem Vernehmen nach wird er sich in die Dienste unserer Nachbarstadt Bremen begeben, woselbst eine ähnliche Anstalt noch in diesem Jahre errichtet werden soll. — Dem Vernehmen des G.-A. nach hat Herr Hauptlehrer Palm hier sich um die vakant werdende Stelle eines Hauptlehrers in Bant beworben und dieselbe auch erhalten.

* **Wilhelmshaven,** 29. April. Auf der kaiserlichen Werft machte das Linienschiff Kaiser Friedrich III. die erste Dampfprobe. — Der zur Ausbildung von Heizerschülern verwendete Aviso Greif hatte eine Ausbesserung an der Schraube vorzunehmen. Nach Beendigung der Reparatur hat das Schiff nunmehr das Dock verlassen, um die Reise zur Ausbildung des letzten Kursus der Rekruten anzutreten. Danach tritt das Schiff in den Geschwaderverband zurück. — Das Panzerschiff 4. Klasse Frithjof ist nach beendeter Schießübung aus der Elbmündung hierher zurückgekehrt. — Gestern nahmen hier die Schießübungen aus schwersten Geschützen der Küstenartillerie ihren Anfang. — Die Interessenten der höheren Mädchenschule hielten heute Abend im Anstaltsgebäude die Generalversammlung ab. Der Verwaltungsdirigent, Gymnasialprofessor Zimmermann, erstattete den Verwaltungsbericht für das abgelaufene Jahr. Nach demselben betrug die Zahl der Schülerinnen durchschnittlich 159 gegen 148 im Vorjahr. Ostern traten 43 Schülerinnen neu ein, so daß augenblicklich die Zahl derselben auf 178 angewachsen ist. Die Königliche Regierung und die Stadt Wilhelmshaven gewährten je 1400 Mk. Zuschuß. Die Gesammteinnahme betrug 19 905,94 Mk., wovon durch Schulgeld 16 757 Mk. aufgebracht wurden. Den Hauptantheil der Ausgaben erforderten die Lehrergehälter mit 14 217,50 Mk. An die Stadt wurden für Verzinsung und Tilgung der Schuldsumme für das Grundstück 2802,50 Mk. gezahlt. Große Betheiligung fanden im Sommer die Jugendspiele, im Winter der Tanzunterricht.

* **Wilhelmshaven,** 2. Mai. Der Dampfer Darmstadt, der mit der Ablösung für das Kreuzergeschwader am 4. von hier nach Ostasien in See gehen wird, ist hier angekommen. Die abgelösten Offiziere und Mannschaften treffen Anfang August hier ein.

⊕ **Dykhausen,** 1. Mai. Der gestrigen Stierköhrung waren 4 Stiere zugeführt, von denen 3 angeköhrt worden sind und zwar 1 Stier des Landwirths B. Duhm in Wedelfeld, 1 Stier des Landwirths G. Cassens in Erhardshof und 1 Stier des Landwirths H. Popken in Silland. — Die Eheleute Landwirth G. Cassens und Frau in Erhardshof feierten heute das Fest der silbernen Hochzeit. Von vielen Seiten wurden dem Jubelpaare Glückwünsche dargebracht. — Herr H. O. Tiarks in Schortens erhielt zum heutigen Tage, an dem 25 Jahre seit seiner Anstellung als Agent der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft verflossen sind, von der Direktion dieser Gesellschaft einen schönen silbernen Becher mit entsprechender Inschrift.

Eine Seeschlacht.

Madrid, 2. Mai. Bei Manila hat gestern eine bedeutende Seeschlacht stattgefunden. Die Spanier verloren zwei Schiffe, nämlich den Kreuzer Reina Christina, der in Brand geschossen wurde, und den Kreuzer Ihla de Cuba, der in die Luft flog. Außerdem erlitten mehrere spanische Schiffe große Havarie. Das amerikanische Geschwader, das dem spanischen überlegen war, wurde von den Spaniern heftig angegriffen und flüchtete hinter Handelsschiffe. Die Amerikaner hatten gleichfalls schwere Havarien, sie landeten im Westen von Manila ihre Verwundeten. Das amerikanische Geschwader zog sich in der Nähe von Cavite zurück.

Nach einem Telegramm aus Newyork verloren die Spanier bei dieser Schlacht 2000 Mann, die Amerikaner 500. Die Amerikaner eröffneten das Feuer bei Manila, die spanischen Schiffe wurden von den Batterien von Cavite unterstützt.

Marktberichte.

Husum, 28. April. Am Platz waren 3253 Stück Hornvieh und 329 Schafe und Lämmer. Trotz der geringen Zutrift verlief der Handel im allgemeinen langsam und nach Schätzung verblieb ein recht bedeutender Ueberstand in allen Gattungen. Beste Tondernsche Landochsen bedangen 330 bis 390 Mk., sonst gute andere Ochsen 250 bis 300 Mk., Jungvieh wurde je nach Alter und Qualität gehandelt. Jütochsen bedangen 160 bis 275 Mk. pro Stück. Weidekühe verhältnißmäßig hoch im Preise. — Der Schafhandel verlief ruhig. Mutterschafe mit Wolle und zwei Lämmern bedangen von 42 bis 50 Mk., einjährige Hammel mit Wolle 23 bis 30 Mk. Der Markt wird annähernd geräumt.

Neueste Nachrichten

Madrid, 2. Mai. Nach amtlichem Bericht aus Manila erzwang das amerikanische Geschwader um Mitternacht die Einfahrt in den Hafen, vor Tagesanbruch sah man das Geschwader, acht Schiffe in einer Reihe. Um $7^1/_2$ Uhr früh fing der Kreuzer Reina Christina Feuer und verbrannte vollständig. Von den beschädigten Schiffen wurden mehrere in den Grund gebohrt, damit sie nicht in feindliche Hände fielen. Die spanischen Verluste sind groß.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In Vertretung des erkrankten Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehülfen für die Gemeinde Heppens, Sachtjen zu Heppens, ist der Milchhändler Friedrich Hinrichs zu Heppens vom 1. Mai d. J. an bis weiter zum Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehülfen für die Gemeinde Heppens bestellt und verpflichtet.

Amt Jever, 1898 April 30.

Zedelius.

Der zum Bezirksvorsteher der Bauerschaft Ostiem wiedergewählte Landwirth Johann Eilers Otten zu Groß-Ostiem ist nach Bestätigung seiner Wahl auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1898 April 28.

Zedelius.

Die nachbenannten Personen sind zu Bezirksvorstehern bestellt und verpflichtet:

1. der Landwirth Claudis Oltmann Garlichs zu Haddien für den Bezirk Waddewarden,
2. der Landwirth Friedrich Gerhard Stahmer zu Nenndorf für den Bezirk Wassens,
3. der Landwirth Hermann Freese zu Tain für den Bezirk Tain.

Amt Jever, 1898 April 19.

Zedelius.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Anzünden von Feuer in Möören und Forsten, sowie in der Nähe derselbe gesetzlich verboten ist und daß auch Eltern sich strafbar machen, wenn sie solches Anzünden von Feuer seitens ihrer Kinder dulden.

Amt Jever, 1898 April 29.

Zedelius.

Zum Schutze der öffentlichen Anlagen bei den Stadtgräben, der lutherischen Kirche und allen anderen öffentlichen Anlagen, welche unter der Aufsicht des Stadtmagistrats stehen oder stehen werden, wird folgendes verordnet:

Verboten in den Anlagen ist das Reiten, Fahren, Viehtreiben, Karren- u Handwagenschieben, mit Ausnahme von Kinderwagen, das Umherlaufenlassen von Hühnern, das Betreten der Beete und Rasenplätze, das Ausreißen und Abreißen von Blumen und Gesträuchen, jede Beschädigung an denselben oder an den Bäumen, jede Verunreinigung, insbesondere durch Auswerfen von Kehricht, sowie das Auslegen von Wäsche und dergleichen.

Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft und dabei die weitere Bestrafung nach den bestehenden Gesetzen vorbehalten.

Jever, 30. März 1898.

Stadtmagistrat.
Dr Büsing.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 4. Mai ds. Js. nachm. 3 Uhr

sollen in Schemerings Wirthshaus zu Schortens öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Hahn und 6 Hühner, 1 Glasschrank und 1 Tisch.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Alle, die noch Forderungen haben an die Kassen hiesiger Gemeinde aus dem Rechnungsjahr 1897/98, wollen ihre Rechnungen bis zum 10. Mai d. J. einzureichen.

Schortens, 1. Mai 1898.

M. H. Gerdes, Rfr.

Kirchensache.

Die Rechnungen für die Kirchenkasse aus dem Rechnungsjahre 1. Mai 1897/98 sind baldmöglichst, spätestens bis zum 10. Mai d. J. bei Vermeidung von Nachtheilen einzureichen.

Jever, 1898 April 30.

Kirchenrath.
Gramberg.

Privat-Bekanntmachungen.

Aerztlich empfohlen, keine Reparatur!
Patentamtlich geschützt Nr. 17285 u. 45131.

„Gloria"-Stahldraht-Matratzen

sind die reinlichsten, gesundesten Einsätze in Bettstellen, rosten und stocken nie. Anfertigung in jeder Größe.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei

Ed. Reents, Möbellager, Kirchplatz.

Habe gut gebundene, starke Strohdocken stets vorräthig.

Schortens. J. Bohlken.

Zur Bowle.

Apfelwein, 1895er, Flasche 35 Pfg., 10 Flaschen für 3 Mk.
Apfelweinsekt Flasche 1,25 Mk.
Maitrank-Essenz.

Wilh. Gerdes.

Das Neueste

in Filz-, Seiden- und Strohhüten, sowie Mützen

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

M. Horst & Sohn.

Feinste Dabersche Kartoffeln 100 Pfd. 3 Mk. empfing und empfiehlt J. F. Janßen, Mühlenstr.

Stühle, Spiegel, pat. Rouleaustangen,

sowie alle Arten **Kastenmöbel** empfiehlt billigst

Ed. Reents, Kirchplatz.

Bohnenricken, Baumpfähle, fertige Dammhecken

empfehlen

Habben & Wiggers.

Zu Mai-Einkäufen

empfehle zu billigen Preisen:

Unterhosen, Jacken,
Unterröcke,
Strümpfe, Korsetts,
Taschentücher,
Normal-, Sport-, Biberhemde,
Hosenträger, Plaidriemen,
Strumpfbänder,
Taschenmesser, Scheeren,
Kämme,
Zigarrenspitzen, Uhrketten,
Handstöcke,
Seife, Odeurs, Haaröl,
Reise-Koffer,
Zweideckelkörbe,
Kleider-, Wichs-, Zahnbürsten,
Broschen, Kolliers,
Haarschmuck,
Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe,
Geldtaschen.

Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Habe Umstände halber eine gut erhaltene

Schuhmacher-Nähmaschine

preiswerth zu verkaufen.

Haddien bei Hooksiel. C. F. Hinrichs.

Einen gut erhaltenen Phaeton und ein noch ziemlich neues Musikwerk, passend für Wirthe, verkaufe billig wegen Mangels an Platz, auch gegen Zahlungsfrist oder Abzahlung.

Jever, beim Bahnhof. Fr. Duden.

Zu verkaufen.

Mehrere gute Kuhkälber.

Jever, Stadtwaage. **Eden.**

Zu verkaufen.

Eine frühmilchende Kuh und ein zweijähriges Beest.

Schaar. A. Lauts.

Sofort zu verkaufen: 12 legende Enten, 25 legende Hühner, 6 Brahma-Hühner, sehr gute Brüter, 1,4 Gold-Wyandotte. **B. W. Frerichs.**

---

2 Fuder bestes Pferdeheu habe preiswerth abzugeben. **B. W. Frerichs.**

Eß- und Pflanzkartoffeln empfiehlt d. O.

Zu verkaufen.

Sehr schöne, im Freien gewachsene Buskohl- und Wirsingpflanzen.

Jever, b. Bahnhof. J. O. Abels.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhkalb.

Barkel. **G. Schmidt.**

Zu verkaufen.

2 belegte Kühe, eine Ende September, die andere März 3, sowie ein einjähriger Stier.

St. Joostergroden. F. Evers.

Zu verkaufen.

2 Töchterschule-Aktien à 100 Mark, billig. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 65.

Unterzeichneter kann noch Rindvieh im Neu-Wiardergroden in Weide nehmen.

Horumersiel. J. Dauen.

Mittwoch große frische Schellfische. Bestellungen erbeten. **J. Alverichs.**

Gemüse- und Blumenpflanzen,

als: Buskohl, Wirsing, Kohlrabi, Blumenkohl, Sellerie u. s. w., sowie großbl. Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Goldlack, Primeln, Nelken, Levkojen, Astern, Phlox, Zinnien, Scabiosen, bl. Lobelien, Verbenen, Pyrethrum, Chineser-Nelken, Riesenhanf, Ricinus, empfiehlt

Jever. **J. B. Haak,** Gärtner.

Oelbermann's Lack.

Hausfrauen, streichet mit

Oelbermanns Lack,

als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack * * der beste!

Zu haben in **Jever** in

Eilers Drogerie.

Für eine Dame suche ich zum 1. Oktober oder 1. November d. J. eine kleine freundliche Wohnung zu miethen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Gesucht.

Auf sofort ein ordentlicher zuverlässiger Knecht.

Depenhausen. L. Thomßen.

Gesucht.

Auf gleich ein Knecht.

Hooksiel, 30. April 1898. Hinr. Iken.

Suche auf sofort einen tüchtigen Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß.

G. Noltemeyer,
Hotel zum Erbgroßherzog.

Gesucht.

Auf sofort ein gut empfohlener Knecht.

Dieken bei Hooksiel. Heinr. Lauts.

Malergehülfen

auf dauernde Stellung.

Wilhelmshaven. **J. N. Popken.**

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht.

Roffhausen. W. Reins.

Auf sofort ein älterer Knecht oder Arbeiter.

Alt-Marienhausen b. Sande. E. Willms.

Gesucht.

Auf sofort 2 Knechte oder Tagelöhner.

Fr.-Vorwerk. Hinr. Janßen.

Gesucht.

Umstände halber auf gleich ein Stundenmädchen oder Stundenfrau.

Wasserpfortstr. 77. **Frau Ihnken.**

Verloren.

In den Anlagen eine Quartanermütze. Abzugeben an Lehrer Wiggers.

Verloren.

Ein Trauring. Abzugeben in der Apotheke in Hohenkirchen.

Abhanden gekommen

ein Rohrstock mit Elfenbeingriff (Thierklaue mit Kugel). Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.

Jever. K. H. Mehrtens.

Gefunden. Eine Brille (Kneifer). Abzufordern gegen Erstattung der Kosten.

Horumersiel. H. Harms, Landbriefträger.

Die Ueberwegung durch das Eckermoor beim Judenkirchhof wird strengstens verboten. Antreffende Personen werden ohne Ausnahme zur Anzeige gebracht. **B. W. Frerichs.**

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.

Landesbibliothek Oldenburg

Reichstagswahl.

Oeffentliche Wählerversammlung

Sonnabend den 7. Mai abends 6 Uhr

zu Jever im Konzerthause.

Der von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe aufgestellte Reichstagskandidat,

Direktor Adolf Harbers aus Oldenburg,

wird in der Versammlung seine Wahlrede halten.

Nachher findet Diskussion statt.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Für den Wahlverein von 1898
v. Thünen.

Einem geehrten Publikum von Waddewarden und Umgebung mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mich hieselbst als

Schneidermeister

etablirt habe.

Gestützt auf meine akademische Ausbildung und langjährige Erfahrung kann ich allen an mich gestellten Ansprüchen gerecht werden.

Indem ich bemüht sein werde, durch sorgfältige Ausführung der mir anvertrauten Arbeit mir das Wohlwollen meiner werthen Kunden zu erwerben, bitte ich freundlichst, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Waddewarden, 1. Mai 1898. **Fr. Oeltermann.**

Kolossal billig!!!

Schlipse, elegante Neuheiten, von 5 Pfg. an,
Gummikragen Stück 10 Pfg.,
Gummivorhemde Stück 25 Pfg.,
Hemde, extra starke Waare,
Kittel do. do. do.,
Stallkittel und Jacken,
Unterzeuge in allen Qualitäten.
Oelröcke, garantirt wasserdicht und unverwüstlich,
Regenschirme,
Kittelzeuge, echt Zeteler Fabrikat,
Hemden-Flanelle und Barchende,
Druckkattun, einfach und doppelfädig,
Strümpfe, Socken etc.

Sämmtliche Waaren führe ich nur in den besten und haltbarsten Qualitäten. Den so viel angebotenen und verschleuderten Schund führe ich nicht

Jever. **M. Schwabe.**

Emaillirte

Kochherde

in neuen, hübschen Mustern mit Nickelbeschlag, sowie

gußeiserne Herde

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

J. Cramer.

Denat. Sprit, Schellack, Wachs, Terpentin, Möbelpolitur „Blitz-Blank" Dos. 30 Pfg. 2c. Eilers.

Butterfarbe, Käsefarbe, Labextrakt, Butterpulver, Käsekraut, Saffran 2c. **Eilers.**

Empfing einen Waggon

Harzer Krystall-Sauerbrunnen,

wovon ich bei großen und kleinen Quantitäten billigst abgebe. **P. Koeniger.**

Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische, lebendfrisch. P. Koeniger.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Jever und Umgegend hiermit die erg. Mittheilung, daß ich den bisher von dem Gastwirth C. Heinecke bewohnten

Gasthof

zum 1. Mai d. J. käuflich übernommen habe.

Es wird nun mein Bestreben sein, meine verehrten Gönner durch reelle Bedienung, sowie durch Verabreichung guter Speisen und Getränke stets zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß die zur Zeit von mir geführte Kolonialwaaren-Handlung in unveränderter Weise fortgesetzt wird und halte sämmtliche Kolonialwaaren in nur guten Qualitäten bestens empfohlen.

Ferner empfehle ich meine **befahrbare Waage** zur gefl. Benutzung, nachdem ich dieselbe in guten Zustand habe setzen lassen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich

hochachtungsvoll

Gerh. Onnen.

Jever, 30. April 1898.

Ersuche um Anmeldung derjenigen Kinder, die von mir geimpft werden sollen, bis zum 20. Mai.

Hohenkirchen, den 2. Mai 1898.

Dr. Ihben.

Gesucht.

Mehrere Zimmergesellen gegen hohen Lohn und bei dauernder Beschäftigung.

Hüllstede bei Westerstede. H. Grimm.

Zum grünen Jäger.

Heute Dienstag

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

G. Hinrichs.

Bahnhofshalle.

Heute Dienstag, Markttag,

grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever. **C. Brunstermann.**

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das südl. Jeverland.

Da mit dem 15. d. Mts. die Versicherung abläuft, so wird an die Erneuerung derselben hierdurch erinnert. Zugleich ist eine Anlage von 1 Pfg. à versicherte Mark zu entrichten.

Schortens, 1. Mai 1898.

M. H. Gerdes.

Mittwoch-Kegelklub im Blumenkohl.

Am Mittwoch den 4. Mai abends 7 Uhr

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.

Mit dem ersten Mai wohne ich im Hause des Herrn Bäckers und Conditors Buns, und bitte ich die Damen von Jever und Umgegend, mich auch hier mit Näharbeiten in und außer dem Hause erfreuen zu wollen.

Wangerstraße 191. **Thusnelda Schwitters.**

Ich wohne nicht mehr bei Herrn Zimmermann Wilken, Drostenstraße, sondern bei Herrn Selterfabrikant Gerken, Rosenstraße.

Frau Heiken.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Instrument habe ich billig zu vermiethen.

Fr. Amtsthierarzt Bartels.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Mittheilung.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Johanne Aden
Johann Folkers.

West-Ochtersum. Sillenstede.

Verlobte:

Insine Köster
Hinrich Hinrichs.

Tyedmerswarfen, Neßmer-Mühle,

1898 im Mai.

Anni Rädicker
Heinrich Schwägermann,

Verlobte.

Schaar. Neuende.

Mai 1898.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Sohn und unser guter Bruder

Karl

im Alter von 19 Jahren, welches wir allen Theilnehmenden zur Anzeige bringen.

Die tief betrübte Mutter
Hermann Janßen Wwe.
nebst Kindern.

Hooksiel, 1898 April 29.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Gretchen

im kaum vollendeten 2. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen.

J. Eilers und Kinder.

Moorwarfen, 1. Mai 1898.

Beerdigung Donnerstagnachmittag 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Jever.

Heute Morgen 8 Uhr wurde mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

H. A. Andreae

durch einen stillen, sanften Tod von seinen schweren Leiden erlöst.

Friederike Andreae geb. Rohlfs
nebst Kindern und Enkeln.

Wiefels, 1898 Mai 2.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 102. Dienstag den 3. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Ausschußsitzung des Züchter-Verbandes des nördlichen Zuchtgebietes.

Oldenburg, 29. April.

Der Züchterverband des nördlichen Zuchtgebiets hielt gestern in der Union hierselbst (Beginn 12¼ Uhr mittags) unter dem Vorsitze des Herrn Landtagsabgeordneten Ed. Lübben-Sürwürden, dem Vorsitzenden des Vorstandes, eine Ausschußsitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Nachbewilligung von Geldern für die **Beschickung der Dresdener Ausstellung** seitens des Verbandes, und zwar war in der vorigen Ausschußsitzung beschlossen worden, die Ausstellung mit einem Viergespann zu beschicken, wozu seitens der Verbandes 3000 Mark bewilligt sind. Ein Staatszuschuß ist abgelehnt worden. Es wurde nach längerem Meinungsaustausch mit großer Mehrheit, und zwar mit 31 gegen 6 Stimmen beschlossen, von der Beschickung der Ausstellung wegen zu hoher Kosten ganz abzusehen und die nach Abzug der bisher entstandenen Unkosten von den bewillten 3000 Mark übrig bleibende Summe zum Ankauf von 1½ bis 2jährigen Füllen zu verwenden, die im Lande zur Zucht zu verwenden sind.

Der zweite Gegenstand betraf die **Geschäftsordnung für den Vorstand.** Der Ausschuß beschränkte sich auf Anregung des Herrn Landesökonomieraths Heumann aber darauf, die Vorschriften über das Kassen- und Rechnungswesen durchzunehmen. Danach ist ein Kassen- und Rechnungsführer anzustellen, der sämmtlichen Sitzungen des Vorstandes und Ausschusses beiwohnt und das Protokoll zu führen hat. Der Ausschuß beschloß demgemäß. Die Hebung der Gebühren, Umlagen und Strafgelder soll möglichst den Amtseinnehmern übertragen werden. Die Höhe der Prozente der denselben zu gewährenden Vergütung wurde nicht festgesetzt, sondern soll dies dem Ermessen des Vorstandes anheimgestellt werden. Ferner wurde beschlossen, dem Vorstande in allen Angelegenheiten, in denen er nicht schon durch vorher gefaßte bestimmte Beschlüsse des Ausschusses gebunden ist, die Vollmacht zu ertheilen, ohne Hinzuziehung des Ausschusses zu beschließen.

Als Mitglieder der **Prämiirungskommission für die Füllenschauen** (3 Mitglieder sind seitens der Köhrungskommission, 3 seitens des Ausschusses zu wählen) wurden gewählt die Herren Popken-Landeswarfen, G. Meyer-Oberhammelwarden und Thöle-Butzhausen. Als Ersatzmänner (auf 1 Jahr) wurden gewählt die Herren G. Tantzen-Kl.-Tossens, J. Addicks-Golzwarderwurp und Bischoff-Wehrder.

Es folgte die Berathung der **Schauordnung für die Füllenprämiirungen.** Nach längerer Berathung, die sich besonders darum drehte, welche der zur Prämienbewerbung ausgesetzten Thiere und wo dieselben zusammengeführt werden sollen, wurde, den Vorschlägen des Vorstandes entsprechend, folgende Schauordnung angenommen:

1. Zum Zwecke der Prämiirung vorzüglicher Hengst- und Stutfüllen werden im nördlichen Zuchtgebiete im Monat Juli oder August an von der Köhrungskommission zu bestimmenden Tagen und Orten Füllenschauen abgehalten.
2. Es werden unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen folgende Prämien gewährt:
   1. für Hengstfüllen und zwar a. für Saugfüllen 8 Prämien von je 200 bis 1600 Mk., b. für Enter 6 Prämien von je 300 bis 1800 Mk., c. für 2jährige Füllen 4 Prämien von je 400 bis 1600 Mk.,
   2. für Stutfüllen und zwar für Enter 10 Prämien von je 150 bis 1500 Mk., zus. 6500 Mk.
3. Nur für solche Hengstfüllen können Prämien vergeben werden, welche nachweislich von Müttern, die in das Stutbuch eingetragen sind, abstammen und für geeignet zu erachten sind, sich zu vorzüglichen Hengsten nach Maßgabe des Zuchtzieles zu entwickeln.

   Ebenfalls können nur für solche Stutfüllen Prämien vergeben werden, welche nachweislich von in das Stutbuch eingetragenen Müttern abstammen und für geeignet zu erachten sind, sich zu vorzüglichen Mutterstuten zu entwickeln.
4. Die Prämiirungen werden von einer besonderen Prämiirungskommission vorgenommen, welche aus den ständigen Mitgliedern der Köhrungskommission und drei von dem Ausschusse des Züchterverbandes zu wählenden Mitgliedern besteht. Der Vorsitzende der Köhrungskommission führt den Vorsitz. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

   Der Prämiirungskommission wird vom Staatsministerium, Departement des Innern, ein Thierarzt zugeordnet, welcher, wenn die Prämiirungskommission es für erforderlich hält, die auf den einzelnen Schauen zur Prämienbewerbung ausgesetzten Thiere auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen hat.
5. Die Zuerkennung der Prämien erfolgt nach Beendigung sämmtlicher Schauen und ist die Prämiirungskommission zum Zwecke der endgültigen Entscheidung über die Vergebung der Prämien berechtigt, es den Besitzern freizustellen, die zur Prämienbewerbung ausgesetzten Thiere zusammenführen zu lassen, wie folgt:
   1. die Hengstenter und 2jährigen Hengste nach Oldenburg,
   2. die Saugfüllen und Stutenter nach Oldenburg, Jever und Rodenkirchen.
6. Die Inhaber der auf den Schauen vorgeführten Thiere haben sich während derselben den Anordnungen der Prämiirungskommission in Bezug auf Vorführung u. s. w. zu fügen und unterwerfen sich im übrigen den im Art. 20 des Pferdezuchtgesetzes vom 9. April 1897 festgesetzten Bedingungen.

In der Debatte über den Zeitpunkt der Prämiirung wurden verschiedene Meinungen laut und wurde schließlich beschlossen, die Prämiirung im August abzuhalten.

Es folgte die Berathung der **Statuten für die Leistungsprüfungen,** und zwar empfahl der Vorstand folgende allgemeine Bedingungen für die Leistungsprüfungen (Ein- und Zweispänner):

§ 1. Zweck der Leistungsprüfungen ist: Die Grundsätze einer rationellen Aufzucht, Haltung und Gewöhnung an größere Leistungen als sie gewöhnlich verlangt werden bei dem Betriebe unserer Pferdezucht zur Anwendung zu bringen; es soll dadurch den Züchtern gezeigt werden, was in bezug auf die Ausbildung der Pferde im Zuge, in den verschiedenen Gangarten, sowie in dem Zusammenpassen derselben in Farbe, Abzeichen, Form und Gang verlangt wird, und es soll weiter die rationelle Handhabung unserer Pferde, die zweckmäßigere Anspannung und Beschirrung derselben und das Verständniß für die an das Exterieur und das Temperament eines Kutschpferdes zu stellenden Ansprüche gefördert werden.

§ 2. Der gesammte Betrieb der Leistungsprüfungen wird geleitet von den vom Vorstande bestimmten Kommissionen.

Die Kommissionen haben zu bestehen aus: 1. Platzkommission. 2. Ordnerkommission. 3. Starterkommission. 4. Preisrichterkommission. 5. Bahnrichterkommission.

Der Stutbuchführer hat die Pferdeprüfungen vorzunehmen, Anmeldescheine zu prüfen und die Gelder für die Anmeldungen einzukassiren.

§ 3. Jeder Fahrer hat sich mit den nachfolgenden Bedingungen bekannt zu machen und sich den Anordnungen der betr. Kommission zu unterwerfen. — Ueber alle Streitigkeiten entscheidet der Vorstand endgültig.

§ 4. Ein Fahrer, der sich den Anordnungen der zuständigen Kommission nicht fügt, kann mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. und Ausschließung für die Dauer der jeweiligen Prüfung bestraft werden. Wer zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde, hat diese sofort zu erlegen oder bleibt sammt seinem Pferde so lange ausgeschlossen, bis er dieselbe bezahlt hat.

§ 5. Es darf nur in reinem Trabe gefahren werden, ein Pferd, welches Dreischlag geht, wird preisverlustig. Fällt ein Pferd in Galopp, so hat es der Fahrer sofort wieder in Trab zu bringen, andernfalls es preisverlustig wird. Ein Pferd, das beim Eintreffen am Ziel galoppirt, wird unter allen Umständen preisverlustig.

§ 6. Etwaige Proteste sind sofort, bevor ein neues Fahren anfängt, bei der zuständigen Prämiirungskommission anzubringen; nach dem letzten Fahren innerhalb einer halben Stunde.

§ 7. Die Besitzer, die mit ihren Pferden auf der Fahrbahn erschienen sind, dieselben jedoch ohne einen von den Startern als triftig anerkannten Grund nicht anstarten lassen, werden außer Ausschließung vom Fahren mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. bestraft.

§ 8. Sämmtliche konkurrirenden Pferde müssen im Stutbuch eingetragen sein bezw. von eingetragenen Thieren abstammen.

§ 9. Jedes Pferd, das zugelassen wird, hat 10 Mk. Einsatz zu zahlen.

Es sollen vergeben werden an Preisen

1. in Klasse I: Trabfahren für 2jährige Pferde einspännig im 2rädrigen Wagen (Distanz 1600 m). 1. Preis . . . 2. Preis . . . . 3. Preis . . . .

2. in Klasse II: Trabfahren, einspännig für 3jährige Stuten und Wallache im 2rädrigen Rennwagen (Distanz 2400 m). 1. Preis . . . . 2. Preis . . . . 3. Preis . . . .

3. in Klasse III: Trabfahren für Zweigespanne mit 4rädrigem Wagen für vierjährige und ältere Pferde (Distanz 3600 m). 1. Preis . . . . 2. Preis . . . . 3. Preis . . . .

4. in Klasse IV: Dressurprüfung für 3jährige und ältere Pferde, zweispännig mit 4rädrigem Wagen. 1. Preis . . . . . 2. Preis . . . . . 3. Preis . . . .

5. in Klasse V: Trabfahren für Einspänner in vierrädrigem Wagen für 3jährige und ältere Pferde. 1600 m. Das km in 4—5 Minuten. 500 m Schritt. 500 m scharfer Trab.

§ 10. Ein Fahren, zu dem nicht mehr wie zwei Nennungen erfolgt sind, kann nach Ermessen des Vorstandes ausfallen, erscheint nur ein Fahrer auf der Bahn, so ist der Vorstand berechtigt, die Propositionen zu ändern.

§ 11. Kein Fahrer darf während des Fahrens etwas thun, wodurch er und sein Pferd einen anderen Fahrer oder ein anderes Pferd stört oder irgendwie behindert.

Beim Fahren auf der Bahn muß nach außen vorbeigefahren werden.

§ 12. Beim Zweispännigfahren können die Pferde verschiedenen Besitzern gehören, jedoch soll bei gleicher Güte den Pferden eines Einzelbesitzers der Vorzug gegeben werden.

§ 13. Allen Nennungen ist der Einsatz sofort beizufügen.

§ 14. Verlangte Leistungen sind: Vorfahren nach der Reihe nach Aufruf im Schritt; darauf auf Kommando der Preisrichter: Anfahren im Schritt oder im Trabe, Anhalten, Rückwärtsrichten, ruhiges Halten, Wendungen, Durchfahren des Fahrthores, kurzer und gestreckter Trab.

Grobe Fehler, Verlust eines Auges, ganz unangemessene Haltung und Futterzustand (übermästet oder zu dürftig), dauernde Widersetzlichkeit schließen von der Bewerbung aus.

§ 15. Die Beschirrung muß in jeder Weise in ihrer Art anständig sein.

Bekleidung des Fahrers kommt nur zur Berücksichtigung, wenn das betreffende Fuhrwerk von einem Kutscher gefahren wird.

Werden Fuhrwerke von den Besitzern oder anderen Herren gefahren, so kommt nur Haltung und Leistung des Fahrers in Betracht.

§ 16. Die Wagen kommen bei der Beurtheilung nicht in Betracht; sie müssen aber in ihrer Art anständig sein.

Die Pferde müssen mit farbigen Rosetten versehen sein.

Herr Schröder-Nordermoor nahm Bezug auf die §§ 9 und 10 der obigen Statuten, in denen die Höhe der zu vergebenden Preise nicht angegeben sei. Eine solche Festsetzung der Preise sei auch zur Zeit noch nicht mög-

Landesbibliothek Oldenburg

lich. Er bitte, dies vielmehr dem Vorstande zu überlassen, der die Preise, im Einverständniß mit der Prämiirungskommission, je nach den verfügbaren Mitteln und je nach der Zahl der eingelaufenen Nennungen festsetzen und befugt sein müsse, je nach Bedarf eine Verschiebung der Preise in den einzelnen Klassen eintreten zu lassen. Als Ort der Rennen (Leistungsprüfungen) schlage er Varel vor, da das Interesse hierfür in Oldenburg wegen des im Mai stattfindenden Rennens des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht ein geringeres sein dürfte als an andern Orten des Landes. Die Leistungsprüfungen (Rennen) würden übrigens an verschiedenen Orten des Landes vorzunehmen sein und es sei keineswegs ausgeschlossen, daß auch Oldenburg gewählt werde.

Es wurde dann der Antrag angenommen, Varel als den Ort zu nehmen, an dem in diesem Jahre die Leistungsprüfungen abzuhalten sind.

Die obigen Statuten wurden mit der Aenderung angenommen, daß denselben ein § 17 folgenden Inhalts angehängt werde:

„Der Vorstand hat, im Einverständniß mit der Prämiirungskommission, die Höhe der Preise zu bestimmen, je nach den verfügbaren Mitteln bezw. der Anzahl der Nennungen."

An Preisen stehen im ganzen 2000 Mk., also für jede Klasse 400 Mk. zur Verfügung. Die Preise sollen in baar gegeben werden, außerdem erwartet man die Stiftung von Ehrenpreisen. Dem Vorstande bleibt es überlassen, eventuell eine Verschiebung der Preise (400 Mk. für jede Klasse) vorzunehmen und sie auf andere Klassen zu vertheilen, wenn in der einen Klasse zu wenig oder gar keine Nennungen eingelaufen sein sollten. Der Tag, an dem die ersten Rennen (Leistungsprüfungen) abgehalten werden, soll demnächst bekannt gegeben werden.

Zu Mitgliedern der Prämiirungskommission für Leistungsprüfungen wurden darauf gewählt die Herren: Reiners-Helle, Fuhrken-Schweiburg und G. Müller-Hohenberge.

Es folgte die Berathung über Verwendung der **Beihülfen zum Ankauf geeigneter Stutfüllen.** Herr Reiners-Helle beantragt, vor allem eine Ankaufskommission zu wählen. Die Verauktionirung der angekauften Füllen müsse alsdann möglichst im nördlichen oder westlichen Theile stattfinden. Es ständen hierfür 500 Mark zur Verfügung, aber nur zu dem Zweck, um, wenn sich bei der Auktion ein Defizit ergeben sollte, dieses damit zu decken.

Herr Landesökonomierath Heumann bemerkte hierzu, daß, wenn der Verband in dieser Weise vorgehe, die Köhrungskommission einen Zuschuß zur Verfügung stellen würde. Die erwähnten 500 Mk. seien selbstverständlich nicht zum Ankauf von Füllen zu verwenden, sondern von vornherein als Reservefonds zu betrachten, aus dem ein bei den Auktionen entstehendes Defizit beglichen werden müßte. Auch er bitte, eine Ankaufskommission zu wählen und ferner zu bestimmen, wieviel Thiere angekauft werden sollen und wo sie verauktionirt werden sollen. Ferner sprach sich Herr Landesökonomierath Heumann dahin aus, daß die Beihülfe wohl am richtigsten für die Bezirke 24 bis 37 zu verwenden sei, daß man die Bezirke 1 bis 23 aber ausschließe, weil es dort mit der Pferdezucht bezw. mit den betr. Landwirthen sehr günstig bestellt sei und in diesen Bezirken eine Beihülfe wohl entbehrt werden könnte.

Herr Bulling wendete dagegen ein, daß sich auch in den Bezirken 1 bis 23 solche befänden, die der Beihülfe bedürftig seien, und es sei wohl nicht ganz gerecht, wenn man diese von der Theilnahme an der Vergünstigung ganz ausschließen wollte.

Herr Ramien-Seefeld beantragte, daß der Verbandszuschuß (2500 Mk.) dem ganzen Verbande und nicht einzelnen Bezirken zu Gute komme und die angekauften Füllen auf einer Stelle zur Auktion gebracht werden. Händler dürfen in die Ankaufskommission nicht aufgenommen werden.

Dieser Antrag wurde angenommen. Ferner sollen die 2500 Mk., wenn sie in einem Jahre nicht zur Verwendung kommen sollten, als Reservefonds dienen und alsdann im nächsten Jahre verwendet werden.

Auf Antrag des Herrn Hanken-Ohmstede wurde ferner beschlossen, keine männlichen Thiere, sondern nur Stutenter anzukaufen.

In die Ankaufskommission wurden gewählt die Herren Ramien-Seefeld, Reiners-Helle und Hanken-Ohmstede.

Ueber die Anzahl der anzukaufenden Thiere wurden verschiedene Meinungen laut. Der eine Antrag ging dahin, bis zu 20 Stutenter, ein anderer Antrag, über 20 bezw. bis zu 37 Stutenter anzukaufen.

Angenommen wurde der Antrag, bis zu 20 Stutenter zu kaufen. Ferner wurde bestimmt, daß die Auktion gleich nach dem Ovelgönner Markt vorzunehmen sei. Betreffs der Zahlungsweise wurde beschlossen, die Stutenter bei den Auktionen nicht auf Zahlungsfrist (wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten, da alsdann ja dem betr. Auktionator, der nicht alle kennen könne, Bürgen gestellt werden müßten), sondern gegen Barzahlung zu verkaufen.

Die Versammlung beschloß dann noch auf Anregung des Herrn Landesökonomieraths Heumann, daß sich außer den Verbandsgenossen auch andere im Zuchtgebiete wohnende Landwirthe an den Auktionen der Stutenter betheiligen können.

Die Versammlung wurde darauf — um 5½ Uhr — geschlossen.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Magistratsaktuar a. D. Gerdes zu Jever läßt

Mittwoch den 4. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr anfangend

im Saale des Gastwirths Asseyer zur Traube hieselbst wegen Aufgabe seines Haushaltes folgende Gegenstände mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

1 einthürigen Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Sopha, 5 Tische, 1 Kaffeetisch, 2 Waschtische, 20 Rohrstühle, 3 Lehnstühle, 6 Spiegel, 2 Uhren, worunter 1 Regulator, 3 Bettstellen, worunter 1 mit Springfedermatratze, 2 vollständige Betten, 1 Aktenborte, 5 andere Borten, 10 Bilder, 10 Körbe, 2 Küchenschränke, worunter 1 Glasschrank, 1 Zeugrolle, 2 Kleiderhecken, 1 eiserne Gartenbank, 2 Waagen, 2 Plätteisen, 1 Plättbrett, 1 Trittleiter, Ballien, Eimer, Töpfe, Kessel, 1 Kaffeebrenner, verschiedene Glas- und Porzellansachen, Steinzeug und viele andere zu einem kompleten Haushalte erforderliche Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 April 25.

A. Tiemens.

Auf obiger Vergantung kommen ferner noch zum Verkaufe:

3 Damenuhren, 1 goldene und 2 silberne, 1 Bettstelle mit Sprungfeder-Matratzen und Keilkissen, 2 lange Tische mit Böcken, sowie **5 Tausend gute Cigarren.**

A. Tiemens.

Herr Milchhändler L. Güst hierselbst läßt wegen Aufgabe seines Betriebes

Mittwoch den 4. Mai dieses Jahres
nachm. präcise 2 Uhr aufg.

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

8 ausgezeichn. Milchkühe (5 frischmilche, 1 frühmilche, 1 wantiedige, 1 fähre),

1 Stamm Minorka (12 Hühner, 1 Hahn), 3 Paar Eimer, 8 Milchkessel, 10 bis 16 Liter fassend, 2 Schlitten, Heugabeln, Harken, Tranktonnen, 1 Grabenloth, Tauwerk, Tüdderbolzen, 1 Butterkarne, 1 Buttermaschine, 1 Balkonthür, versch. alte Thüren und Fenster, 1 zweirädrigen Handwagen u. s. w.

Kaufliebhaber lade ein.

Heppens. **R. Abels.**

Ein **Fahrrad mit Luftreifen,** gut erhalten, zu verkaufen.

Schlachtstraße. **H. Behrends.**

Verkauf von Bauplätzen.

Herr G. Fr. Emken hieselbst will seine in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofes belegene, etwa 7 Matten große Dreesche zu einzelnen

Bauplätzen

zum beliebigen Antritte und in beliebiger Größe verkaufen. Die neu anzulegende Straße ist durch Pfähle bezeichnet. Kaufliebhaber wollen sich an Herrn Emken oder an den Unterzeichneten wenden.

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Ein schönes, sehr angenehm gelegenes, geräumiges

Wohnhaus

nebst Scheune und einem hübschen, viele Obstbäume enthaltenden Garten

ist Umstände halber **preiswerth** zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever. **M. Israel.**

Montag den 9. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr

sollen beim Hause des Zimmermeisters Schütte hies.

50 Stück fertige Thüren

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Neuende, 1898 April 30.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk.; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk.; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Zu verkaufen. Einige schöne Ferkel.

Hobbie b. Sande. W. Hintzen.

Für angehende Haushaltungen

empfehle mein Lager in Solinger Stahlwaaren, wie Messer und Gabeln von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten, Brod-, Schlachter-, Gemüsemesser, Taschenmesser, Scheeren, Korkzieher 2c. Unterhalte hierin großes Lager zu Konkurrenzpreisen. Für Güte wird garantirt. Ferner Eßlöffel, Theelöffel, Vorleger.

Holzwaaren, wie Schlefe, Schalen, Schöpfer, Eierborten, Messer und Gabeln, Putzbänke, Schinkenteller, Fleischbretter, Salz-, Mehl- und Seifenfässer, Gewürzschränke, Garderobenhalter 2c. **Bürstenwaaren:** Pinsel, Besen und Schrubber in allen Qualitäten und Preislagen, **lackirte und emaillirte Eisenblechwaaren 2c.**

Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Matten! Matten!

Große Auswahl zu billigen Preisen.

Juteläufer, Kokosläufer

in diversen Breiten und Qualitäten empfiehlt

Wasserpfortstr. **Heinr. Müller.**

Th. Bühring, Tettens,
C. H. Cassens Wwe., Carolinensiel, C. Engelke Wittwe, Hooksiel, E. Hanken, Wangeroog, C. B. Gerken Wittwe, Förrien, L. E. Lübben Wwe., Fedderwarden, Wilh. Tebje, Hohenkirchen,
empfehlen

Gemüse- und ✻ ✻ Blumen-Samen

in nur besten und erprobten Sorten, 1. Qual., aus der Samenhandlung von **Wilhelm Hinrichs** in **JEVER.**

Betten,

Spezialität **gute,** in jeder Preislage bei

H. Hespen, Neuende.

Niederlage und Verkaufsstelle meines

Butjadinger Grassamens

übergab **Herrn J. H. G. Düser in Jever.**

Der Same ist von guter alter Wesermarschweide geerntet. Probe frei.

Abbehausen (Butjad.). **Herm. Martens.**

Empfehle täglich **frische Hefe.** **Ahlrichs.**

Landesbibliothek Oldenburg

Emaillirte und verzinnte Küchengeräthe aller Art, sowie Milchsatten und Milchsiebe empfiehlt billigst

Hohenkirchen. **G. Langmack.**

Verzinkte Eimer, Waschwannen, Waschkessel, Abtreter, Drahtgeflecht, Riechel- und Stacheldraht empfiehlt d. O.

Spaten, Düngerschaufeln und Forken, Eisentöpfe, Kuchenpfannen. D. O.

Bürstenwaaren:

Witter, Schwinker. Halbmonde, Handfeger, Pinsel, Piassava- und Kokosbesen, Glanz- und Auftragebürsten, sowie Leuwagen. D. O.

Empfehle **kupferne Pumpen und Dachrinnen** sehr billig. **Reparaturen** werden gut und schnell ausgeführt.

Hohenkirchen. **G. Langmack.**

Aerztlich empfohlen!

Jever
bei Herrn P. Koeniger und O. Bley,
Hohenkirchen
bei Hrn. Apoth. Chr. Wieting,
Carolinensiel
bei Herrn Apotheker Schmid,
Hooksiel
bei Herrn Apotheker Goedecke,
Neustadt-Gödens
bei Herrn Apotheker van Hove,
Waddewarden
bei Herrn J. H. Busma,
Sengwarden
bei Herrn J. F. Kickler.

Aerztlich empfohlen!

Ausweis
der
Oldenburgischen Landesbank
per 30. April 1898.

Activa.		M.	₰
Kassebestand		491 927	13
Wechsel		6 881 802	49
Effekten		3 597 361	27
Conto-Corrent-Saldo		6 040 246	83
Lombard-Darlehen		6 363 781	85
Bankgebäude		126 500	—
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals		1 800 000	—
Diverse		58 289	30
		25 359 908	87

Passiva.		M.	₰
Aktien-Kapital		3 000 000	—
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	9 321 100 24		
Einlagen von Privaten	11 077 271 04		
„ auf Check-Conto	1 090 266 61		
		21 488 637	89
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		500	—
Reservefonds		541 199	74
Diverse		329 571	24
		25 359 908	87

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung
a) $^1/_2$% unter dem jeweiligen Discontsatze der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens $2^1/_2$% und höchstens 4% jährlich
oder auf besonderen, bei der Einlage kundgegebenen Wunsch:
b) einen festen Zinssatz von . . . 3% „
mit vierteljähriger Kündigung . . $2^1/_2$% „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung . . 2% „
Der Discontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit . . . . . 4%.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Oldenburger und sonstige Staatsanleihen kaufe und verkaufe zum Tagescours. Gelder zur Belegung bei der Oldenburgischen Landesbank besorge kostenfrei und vermittele bis weiter die Zahlung der von der Bank zu zahlenden Zinsen.

Jever, Mai 1898. **J. C. Kleiß.**

Oldenburger Bank.
Bilanz per 30. April 1898.

Activa.	M.	₰
Kassebestand	384 176	36
Wechsel	1 475 324	25
Effekten	380 794	33
Conto-Corrent-Debitoren	2 009 583	57
Darlehen gegen Hypothek	167 879	28
Diverse Debitoren	230 741	11
Bankgebäude	34 000	—
	4 682 498	90

Passiva.		M.	₰
Actienkapital . . Mk.	2 000 000		
abzüglich nicht eingezahlte „	1 050 000		
		950 000	—
Reservefonds		60 000	—
Einlagen		2 113 775	64
Check-Conto		396 164	26
Conto-Corrent-Creditoren		1 019 889	04
Diverse Creditoren		142 669	96
		4 682 498	90

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch
mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **$3^1/_2$% p. a.**
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers $^1/_2$% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens . **4 % p. a.**
mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers $^1/_2$% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens $2^1/_2$ und höchstens . . . **4 % p. a.**
mit **vierteljähriger Kündigung** . . . . . **$2^1/_2$% p. a.**
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** . . . . . **2 % p. a.**
Der Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich **4%** und vergüten wir demnach z. Zt. für die zum wechselnden Zinsfuß bei uns belegten Gelder **$3^1/_2$%**.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82,“ 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Bruchbänder.
Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Metall- und Holzsärge,
sowie Leichen-Bekleidung.
Kirchplatz. **Ed. Reents,** Sarg-Lager.

Feinste Fruchtweine
aus der **Kelterei von**
Carl Wille, Oldenburg i. Gr.,
in allen besseren Kolonialwaaren-Geschäften vorräthig.

Gesucht.
Auf sofort ein Zimmer- und Maurergeselle.
Jever. A. Engelbarts.

Landesbibliothek Oldenburg

Möbel=Lager

von

M. Hildebrand, Jever, Wasserpfortstr.

Halte mein großes Lager in allen gangbaren Möbeln bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Dasselbe bietet reiche Auswahl in feineren, sowie einfachen und lackirten Möbeln. Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht fertig.

Großes Lager

in

gußeis. Pumpen

mit mess. Ventil und schmiedeeisernen

Röhren

in den gangbarsten Dimensionen zum billigsten Preise bei

J. Cramer.

Zurückgesetzte Sommer-Stoffe

wegen vorgerückter Saison.

—

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

—

Modebilder gratis.

6 Mtr. Waschstoff z. Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter
sol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
6 Mtr. Loden, vorzgl. Qual.,
dopp. br., „ „ 3,60 „

Außerordentliche Gelegenheitskäufe in **Modernst. Kleider- u. Blousenstoffen** in größt. Ausw. zu extra reduz. Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Fettkäse, beschädigt, pr. Pfd. 25—40 Pfg., empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Ff. Sauerkohl, Cap.=Erbsen, gelbe Erbsen, grüne Gartenerbsen, hies. Bohnen, f. durchw. Speck, Kochwurst empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Margarine, hochfein und stets frisch, Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. pr. Pfd. 55 Pf., empf. **H. W. Hinrichs.**

Arbeiterkleidung

in grosser Auswahl.

Arbeitshosen in dauerhafter Qualität von 2 Mk. an, **Jacken, Kittel, Blousen, Sport- und Parchend-Hemden,**

Herren- und Knaben-Anzüge

in guter Ausführung äußerst billig.

Schortens. D. Heinen.

Wollene und baumwollene

Kleiderzeuge

in schönen Mustern.

Das Neueste in **Haus- und Tändelschürzen.**

Schortens. D. Heinen.

Garantirt solide **Seidenstoffe,**

Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster des Gewünschten.

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

Herren- u. Damen-Fahrräder

in allen Preislagen von **160 Mark an** liefern wir unter Garantie von mehreren Fabriken in hoch eleganter Ausführung.

Lernapparat steht zur Verfügung.

Rittershausen. Gebr. Hillers.

Zu verkaufen.

5 Stück gut erhaltene Fahrräder mit Pneumatik-Reifen.

Rittershausen. Gebr. Hillers.

Sämmtliche **Reparaturen** werden sauber und gut ausgeführt.

Monats=Uebersicht

der

Oldenburgischen Spar= & Leih=Bank Filiale Jever

pro 1. Mai 1898.

ACTIVA.	ℳ ₰	PASSIVA.	ℳ ₰
Kasse=Bestand	161 894 67	Depositen=Bestand	2 066 786 66
Wechsel=Bestand	1 081 263 98	Conto=Corrent=Creditoren	45 436 30
Conto=Corrent=Debitoren	606 786 49	Diverse Creditoren	28 601 29
Effekten=Bestand	85 355 43		
Darlehen gegen Hypothek	196 752 39		
Diverse Debitoren	8 771 29		
	2 140 824 25		2 140 824 25

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar= & Leih=Bank** mit ihrem gesammten Aktien=Kapital von 3 000 000 ℳ und dem Reservefonds von 750 000 ℳ

Wir vergüten für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigung $^1/_2$% unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens $2^1/_2$%, höchstens 4% p. a.,
bei 3monatlicher Kündigung . . . $2^1/_2$% p. a.,
bei kurzer Kündigung . . . . 2% p. a.

Jever, 1898 Mai 1.

Oldenburgische Spar= & Leih=Bank Filiale Jever.

Cornelius. Geerken.

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist

Enameline,

die moderne Ofenpolitur.

Staubfrei und geruchlos.

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau auf die Marke „Enameline".

Gebrauchsanweisung.

Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer, grossartiger Glanz erzeugt wird.

Zu haben

in allen

Kolonial-, Drogen-

und

Eisenwaaren-Geschäften.

Große Auswahl

in

gußeis. Fenstern

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Cramer.

Da ich mich mit einer auswärtigen Firma in Verbindung gesetzt habe, kann ich von jetzt ab jede 14 Tage **40 bis 50 fette Schweine** gebrauchen. Abnahme, sowie Zahlung streng reell nach Uebereinkunft. Gezahlt werden stets die höchsten Tagespreise, bitte deshalb um Anmeldung.

Mederns. Schlachter B. Hildebrand.

Schulz, Ofenfabrik in Wittmund,

empfiehlt seine rühmlichst bekannten, leicht heizbaren und gut Wärme haltenden

Kachel=Oefen

in geschmackvollster Ausführung angelegentlichst.

Glasurte Thonröhren

von 6 bis 60 Ctm. Durchmesser

empfehlen

Habben & Wiggers.

Gesucht.

Ein tüchtiger junger Mann, welcher selbständig arbeiten kann, für ein Holzgeschäft. Gefl. Offerten unter G. T. 80 an die Exped. dies. Blatt.

Gesucht.

Ein Drescherknecht. Zeugnisse sind vorzuzeigen.

Wüppels. H. Bohsen.

Gesucht.

Zwei Knechte und ein Dienstmädchen auf gleich gegen hohen Lohn.

Fedderwardergroden. Dann.

Ich gebe heute meine Praxis auf. Forderungen an mich sind in den nächsten Tagen geltend zu machen und Schulden an mich oder meinen Kollegen Herrn Dr. Weydemann zu bezahlen.

Hohenkirchen, 1. Mai 1898.

Dr. med. M. Roth.

Ich habe mich heute hier als Arzt niedergelassen und wohne in der Wohnung des bisherigen Arztes Herrn Dr. Roth im Dickmannschen Hause. Sprechstunden 8—¼10 und 12—2 Uhr.

Dr. med. H. Weydemann,
bisher I. Assistenzarzt an der medicinischen Universitäts-Poliklinik in Marburg.

Landesbibliothek Oldenburg